



# **DOKUMENTATION**

61. Jahrgang 2023

2023

Dokumentation der  
Katholischen  
Militärseelsorge

Vorwort	4
---------	---

### **Kath. Militärbischof Dr. Franz-Josef Overbeck: Predigten • Ansprachen • Vorträge**

62. Tage der Begegnung, Hildesheim am 8.3.23	9
Internationale Soldatenwallfahrt Lourdes am 13.5.23	17
Predigt im Pontifikalamt zum 70. Weihejubiläum der Standortkirche St. Louis	25
Predigt im Pontifikalamt aus Anlass der 33. Soldatenfußwallfahrt auf den Maria-Hilf-Berg in Amberg	33
Internationaler Soldatengottesdienst anlässlich der Invictus Games 2023	41
Predigt im Pontifikalamt anlässlich der 66. Gesamtkonferenz der Katholischen Militärseelsorge	47
Bundeskonzferenz der GKS	55

### **Friedensethische Reflexionen**

*Markus Patenge*

Die Hoffnung auf Frieden wachhalten. Eine kleine Hermeneutik des Friedenswortes „Friede diesem Haus“ der deutschen Bischöfe	65
---	----

*Bernhard Koch*

Zorn und Versöhnung – Anger and Reconciliation	75
--	----

### **Militärgeschichte / Geschichte der Militärseelsorge**

*Johannes Brühl*

Katholische Militärseelsorge nach Gründung der Bundeswehr zwischen Interkonfessionalismus und Ökumene	95
---	----

*Maik Schmerbauch*

Die Einführung der Militärseelsorge der Bundeswehr in den neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung	117
--	-----

*Tatsuhito Ono*

Wandel der Haltung vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend zur Bundeswehr, Wehrpflicht und Militärseelsorgen in den 1950er- und 1960er Jahren	129
--	-----

<i>Maik Schmerbauch</i> Bibliographie und Literatur zur Geschichte der Katholischen Militärseelsorge vom 18. Jh. bis in die Gegenwart	151
---	-----

## Rezensionen

<i>Thomas R. Elßner</i> Deutschlands Veteranen	165
<i>Thomas R. Elßner</i> Vom Überleben und „Über Leben“	167
Autorenverzeichnis	169
Impressum	171

# Vorwort

## Für mehr Möglichkeiten

Liebe Leserin, lieber Leser,

Brückenbau braucht Biss. Unwegsames Gelände, Lieferengpässe und viele Fragen zu Ökologie und Nachhaltigkeit: Bevor Monumente aus Stahl stehen – ästhetisch und funktional zugleich – müssen komplexe Sachverhalte gestaltet werden. Diese Kompetenz ist auch in anderen Bereichen von entscheidender Bedeutung. Denn in unserer Zeit sieht sich die Welt mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehören Polarisierungen in Gesellschaft und Politik ebenso wie verschiedene Formen von Aggressionen. Es gilt, Brücken zu bauen nicht nur zwischen Kontinenten und Kulturen, sondern auch zwischen Generationen und Grundvorstellungen vom guten Leben.

Dabei immer gefragt: Ein wacher Blick für Möglichkeiten. Ebenso die Fähigkeit, konstruktiv mit Ambiguität umzugehen. Dies hat Erfolg, wenn in der Vielfalt der Perspektiven Verbindendes gehoben wird und Unterscheidungen markiert werden. Wenn die Würde des Menschen Bestand hat und die Werte der Freiheitlich Demokratischen Grundordnung gelebt werden. Ein solcher „Brückenbau“ gehört auch zum Kerngeschäft der Katholischen Militärseelsorge. Hier wird nach Wegen gesucht, wie militärischer Dienst und Mensch-Sein zusammen gelingen können. Neben vielfältigen pastoralen und liturgischen Angeboten wird das z. B. im Lebenskundlichen Unterricht (LKU) konkret.

LKU ist eine berufsethische Unterrichtung, wie sie auch in anderen Organisationen und auch in Streitkräften anderer Nationen durch Seelsorgerinnen und Seelsorger als dafür besonders qualifizierte Lehrkräfte erteilt wird. LKU nimmt das Menschsein existentiell in den Blick. Er beinhaltet neben berufsethischen Themen insbesondere grundsätzliche Aspekte der gewissensoseleiteten Persönlichkeit und der individuellen Lebensführung. Bereits bei der Gründung der Bundeswehr wurde über die Einführung von LKU nachgedacht. Der Staat verfolgte von Anfang an das Ziel, einen Reflexionsraum zu etablieren, der jenseits des rein Militärischen liegen sollte. Deshalb war LKU seit Beginn Teil der Gesamterziehung der Soldatinnen und Soldaten und wurde seitdem fast ausschließlich von Militärseelsorgerinnen und Militärseelsorgern durchgeführt.

Damit findet sich im militärischen Betrieb exklusiv ein fremdes Element. Als „out-standing insider“ unterstehen die Militärseelsorgerinnen und Militärseelsorger weder der militärischen Führung noch sind sie eingebunden in die militärische Befehlskette. Vielmehr stehen sie unter den Regelungen des Militärseelsorgevertrages, der mit den Kirchen geschlossen wurde. Da die Militärseelsorgerinnen und Militärseelsorger die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz wie im Truppenalltag begleiten, haben sie ausgewiesene Feldkompetenz. In ethischen Fragen bieten sie ergänzende, unabhängige Perspektiven, die das militärische Mindset ebenso kennen wie zutiefst menschliche Themen.

Die Beiträge dieser Ausgabe eröffnen nicht nur einen Einblick in verschiedene fachwissenschaftliche Diskurse, sondern laden auch zum Nachdenken über den „Brückenbau“ besonders im Raum der Katholischen Militärseelsorge ein. Damit verbunden sind immer auch grundlegende Vergewisserungen, wenn etwa der Katholische Militärbischof die Sendung der Katholischen Militärseelsorge unter sich verändernden Rahmenbedingungen betrachtet (siehe Predigt im Pontifikalamt anlässlich der 66. Gesamtkonferenz der Katholischen Militärseelsorge, S. 47). Gleichzeitig ermutigen sie neu, inmitten ethischer Debatten zu Krieg und Frieden den ganzen Menschen im Blick zu behalten. Mit einem Brückenschlag zwischen Vernunft und Gefühl fokussiert Bernhard Koch in seinem Artikel „Zorn und Versöhnung“ (S. 75) auf die Bedeutung von Emotionen für zentrale Fragestellungen der Friedensethik.

Zum zweiten Mal erwuchs diese Publikation aus einer engen Kooperation mit dem Archiv des Katholischen Militärbischofs. Erneut können deshalb Stimmen aus dem Bereich der Militärgeschichte bzw. Geschichte der Katholischen Militärseelsorge zu Wort kommen. Herrn Dr. Dr. Maik Schmerbauch gilt ein herzlicher Dank für die inspirierende Zusammenarbeit, die hoffentlich auch in den nächsten Jahren die Gestalt der Dokumentation prägen wird.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, einen guten Weg durch die Seiten dieser Dokumentation hindurch.

Und ausgehend davon – wo immer Sie auch wirken – , einen beherzten Anpack beim „Brückenbauen“.



Anne Schlund

Wissenschaftliche Referentin